# Abstract zur Diplomarbeit

# Kreuzbanderhaltendes Operationssystem – Ligamys

**Carole Hostettler, OT 22-25**, Eingereicht zur Diplomerreichung als Fachfrau Operationstechnik HF an der Höheren Fachschule medi I Zentrum für medizinische Bildung I Operationstechnik
Praktikumsbetrieb: Inselgruppe Spital Aarberg & Hirslanden Klinik Beau Site

## Einleitung
Die Arbeit wurde zur Erreichung des Diploms zur Fachfrau Operationstechnik HF geschrieben. Sie befasst sich mit Ligamys, einem Operationssystem der Firma Mathys, welches bei Rissen des vorderen Kreuzbandes angewandt werden kann. Dieses wird vorgestellt und anschliessend auch anderen Methoden zur Behandlung eines solchen Risses gegenübergestellt. Die Wahl fiel auf dieses Thema, da sich die Autorin für Traumatologie und Orthopädie im Allgemeinen und Sportverletzungen im Speziellen interessiert.

## Ziele und Fragestellung
Es sollen die anatomischen Hintergründe und die Umstände einer Operation nach einem Riss des vorderen Kreuzbandes aufgezeigt werden. Weiter soll die Arbeit die Operationstechnik Ligamys vorstellen. Anschliessend sollen verschiedene Therapieansätze zur Behandlung eines Kreuzbandrisses einander gegenübergestellt und die Vor- und Nachteile herausgearbeitet werden.
Die Hypothese nimmt an, dass Ligamys nicht für alle Betroffenen gleichermassen geeignet ist. Jeder Fall muss isoliert angeschaut und auf die Bedürfnisse angepasst werden.

## Methodik/Material
Es wurden in erster Linie Quellen verwendet, welche von der Firma Mathys zur Verfügung gestellt wurden. Es handelte sich dabei um Broschüren aber auch um wissenschaftliche Texte. Vor allem zur Bearbeitung der anatomischen Begebenheiten und zum Vergleich mit anderen Methoden wurde das Skript verwendet, welches in der Schule zum Thema Kreuzbandriss abgegeben wurde. Zur Ergänzung der vorhandenen Informationen und zur Illustration der Arbeit wurden Internetquellen verwendet.

## Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie
Die anatomischen Begebenheiten beziehen sich auf das Kniegelenk. Das Operationssystem dient zur Behandlung von Rissen des vorderen Kreuzbandes innerhalb der ersten 21 Tage nach Unfallereignis. Das Band wird nicht genäht, sondern die Enden werden mittels Implantatfaden mit Monoblock zueinander geführt und in Position gehalten, so dass sie in Ruhe ohne darauf wirkende Kräfte wieder zusammenwachsen können.
Verglichen wurde das System mit der konservativen Therapie, welche Physiotherapie enthält, und mit der Ersatzplastik durch ein körpereigenes Sehnentransplantat.

## Diskussion & Schlussfolgerungen
Es hat sich herausgestellt, dass Ligamys sich noch nicht vollkommen durchgesetzt hat. Die Ersatzplastik mit Sehnentransplantat gilt immer noch als Goldstandard. Ligamys weist ihr gegenüber jedoch auch Vorteile auf. Zum Beispiel ist es weniger invasiv durch die kleineren Bohrkanäle und die wegfallende Sehnenentnahme. Ausserdem werden im besten Fall auch die nervlichen Verbindungen wiederhergestellt und somit die Tiefensensibilität im Kniegelenk erhalten.
Es hat sich gezeigt, dass es eher eine Frage ist, ob konservativ oder operativ behandelt wird und weniger eine Frage der gewählten Operationstechnik. Ligamys ist eine gute Alternative zur Ersatzplastik, welche sich jedoch noch nicht vollständig durchgesetzt hat.
Die Arbeit hat die Hypothese bestätigt, dass jeder Fall isoliert betrachtet werden muss.